

Aus dem Gemeindebrief der PG Ost: Das Gemeindehaus Maienstraße 2 und seine aktuelle Entwicklung, ein Beitrag des Bauausschussvorsitzenden Herrn Schelkes

Der oben genannte Artikel kann nicht unwidersprochen bleiben. Insbesondere vermittelt er evang.-theologisch ein mißverständliches Bild, das wir wie folgt verdeutlichen wollen:

1. Der ABC ist tatsächlich vor 40 Jahren in der Maienstrasse entstanden.... Aber in enger Verbindung und mit enger Unterstützung der Kirchengemeinde und dessen Pfarrern, welche die theologische Verbindung und Einheit von Wort und Tat als gleichberechtigte Säulen der Verkündigung erkannten und anerkannten.
2. Daraus folgt, dass es keiner expliziten „Statuten“ bedarf um die Verbindung Gemeinde – ABC formaljuristisch zu zementieren.
3. Den Gemeindegliedern wird durch diese Art der Berichterstattung nicht nur formaljuristisch der Ort ihres diakonischen Engagements genommen, sondern ein gewachsenes Feld diakonischen Handelns von Gemeindegliedern unter formaler Argumentation ausgelöscht.
4. Sollte das diakonische Engagement in der Christusgemeinde erlahmen, so hat das vielschichtige Ursachen, die diskutiert und ausgeräumt gehören. Die Kirchengemeinde sollte sich wieder bewusst machen, welchen diakonischen Schatz sie geerbt hat und Verantwortung für eine inklusive Gemeinde neu übernehmen.
5. Umgekehrt muss sich aus erwähntem diakonie-theologischen Verständnis, das Diakonische Werk Freiburg sich der einmaligen Chance bewusst werden, welche Chancen einer glaubhaften diakonischen Zusammenarbeit mit den fundamentalen ehrenamtlichen Kräften einer Kirchengemeinde sich eröffnen.

Deshalb unser Antrag an die (theologisch) Verantwortlichen im Kirchenbezirk Freiburg dieses Anliegen aufzugreifen und damit über die kirchlich-diakonische Dimension einer Kirchengemeinde hinaus neue Impulse zu setzen. Zur Diakonie in der Gemeinde sind alle Gemeindeglieder aufgerufen – in der Christusgemeinde mit dem ABC haben sie eine einmalige Chance diesen Dienst auch auszuüben. Für diesen „geerbten Schatz“ sollten die Gemeindeverantwortlichen kämpfen und ihn in ihren Reihen bewahren.

Abschließend ein Auszug aus einem Thesenpapier der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck:

Diakonie ist wesens- und Lebensäußerung der evangelischen Kirche... Sie orientiert sich am christlichen Menschenbild.....mit ihrem Einsatz für das Wohl der Menschen gibt sie Zeugnis von der zeichenhaften Gegenwart und der noch ausstehenden Vollendung des ewigen Heils.

Diakonie ist Ausdruck der gemeinsamen diakonischen Verantwortung der Kirchengemeinde....

Mit der Diakonie setzt sich die Kirche vor Ort ein für eine Kultur des Zusammenlebens, die geprägt ist von Menschenwürde, Recht, Solidarität und Sicherung der Lebensgrundlagen...

...Diakonie unterstützt und ergänzt gemeindediakonische Aktivitäten und bietet gemeindenaher Angebote.....“

Vielleicht münden diese Ausführungen in ein öffentliches theologisch-diakonisches Streitgespräch. Auf keinen Fall zu weiteren einseitigen und theologisch fragwürdigen Äußerungen im Gemeindebrief. Schließlich hat ein Gemeindebrief auch Bildungscharakter für die weiter entfernten Gemeindeglieder.

Wir werden eine Gegendarstellung für den nächsten Gemeindebrief vor Redaktionsschluss am 30.4.2012 übergeben.

Der Vorstand des Vereins Freunde des Gemeindehauses Maienstraße 2 e.V.